

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



„Käsebäuerin aus Gouda“
vor dem Theater und Konzerthaus

Foto: © Ulli Becker

**15 Jahre Nordstadt Flohmarkt
und 650 Jahre Solingen** S. 3

„Ihr Kaminofen im Hase-Feuerhaus“
Porträt eines Nordstadtgeschäftes S. 4

Nordstadtflohmarkt in der
AugustasträÙe S. 7

Nach „Solingen“: Wir dürfen uns
nicht verrückt machen lassen! S. 8

In der Nordstadt beginnt die
Sozialmeile S. 10

Von der Brotverkäuferin zur Malerin:
Ein Porträt von Isabel Ruano Fraile
da Silva S. 12

Jubiläen S. 13

Zwei neue und sehr lesenswerte
Sterbebücher S. 14

Wo finde ich was? S. 15

**Impressum:****NordstadtSeiten**

49. Ausgabe November 2024

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Bunte Nordstadt e. V.

Kontakt & Zuschriften:

Bunte Nordstadt e.V.
c/o Stadtteilbüro Nordstadt,
Kuller Str. 4-6, 42651 Solingen
info@bunte-nordstadt.de

Ansprechpartner:

Dietmar Gaida, Jörg Becker

Nordstadtseiten im Netz: bunte-nordstadt.de**Layout:** deus werbung**Auflage:** 2500 Stück**Bankverbindung:**

Bunte Nordstadt e.V.
IBAN: DE3834250000001748060

Die NordstadtSeiten sind auf die Mitarbeit freier Autorinnen und Autoren angewiesen. Wir freuen uns über jeden, der uns einen Beitrag anbietet. Sei es ein Artikel, Bilder oder andere Unterstützung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben eine subjektive Meinung und nicht immer die Meinung des Vereins wieder. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich.

Die kostenlosen und frei zugänglichen Inhalte dieser Zeitung wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Verein Bunte Nordstadt e. V. übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität der bereitgestellten kostenlosen und frei zugänglichen journalistischen Ratgeber und Nachrichten.

„Was sind das für Zeiten“...

...fragte Bertolt Brecht kurz nach 1933 in seinem dänischen Exil. Auch wir von den „NordstadtSeiten“ stellen uns nach der Messerattacke auf dem Fronhof vom 23. August 2024 diese Frage. Wir wissen keine Antwort. Nachdenkliche Teilantworten veröffentlichen wir heute in einem Essay von Dietmar Gaida. Genauso nachdenklich ist ein Gedicht von Hartmut Ober, Buchhändler am Fronhof, das wir hier erstmalig im Original drucken dürfen. Nachdenklich machen aber auch weitere Gedichte, die wir in der deutschen Geschichte gefunden haben. Im Gedicht von 1198 ist von schlimmen Zeiten die Rede, Andreas Gryphius spricht mitten im 30-jährigen Krieg von den Tränen des Vaterlandes und Bertolt Brecht spricht von finsternen Zeiten.

Und trotzdem haben wir unserer Musikveranstaltung im Theater und Konzerthaus am 9. Oktober 2024 den Titel gegeben „Jetzt erst recht!“ Sorry, wir haben's in diesem Heft philosophisch. Mit dem Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer sagen wir: „Es gibt zwei Möglichkeiten vor dem Elend des Lebens zu flüchten: Musik und Katzen.“ Oder: „Musik kann vielleicht nicht die Welt retten, aber deine Seele.“ Und es war eben auch Musik, die am 5. Oktober 2024 in einer Spezial-Veranstaltung im „Mumms“ den Helfern vom THW, den Maltesern und der Notfallseelsorge nach dem Attentat vom 23. August 2024 galt.



40 Jahre Leidenschaft für Sport · Gesundheit · Fitness



TM
FITNESS CENTRUM
Temmling / Mähler

Ioanna Zacharaki, Bürgermeisterin

15 Jahre Nordstadt-Flohmarkt und 650 Jahre Solingen



Der beliebte Anwohnerflohmarkt auf der Augustastraße ist eines der Highlights im Stadtteil und findet bereits seit 15 Jahren statt. Jedes Jahr nehmen zahlreiche Akteure daran teil. Der Vorstand des Bürgervereins „Bunde Nordstadt“ und Einzelmitglieder wie Birgit Karrenbauer-Mayerhofer haben auch dieses Jahr ein buntes Programm zusammengestellt!

Das Besondere an diesem Jahr war, dass sich die Aktion anlässlich des Jubiläumsjahres „650 Jahre Solingen“ der Thematik „Starke Frauen in der Nordstadt – Damals wie heute“ widmet. Ich fand es großartig, dass im Stadtteil mit Großplakaten auf diese wichtige Aktion hingewiesen wurde.

15 starke Frauen, die Geschichte in der Nordstadt geschrieben haben und auch heute durch ihr Engagement Geschichte schreiben, werden hier vorgestellt. Die Auswahl finde ich sehr passend: Elfriede Dorp, Unternehmerin, Elisabeth Roock, Oberbürgermeisterin, Friedel Geisler, Pastorin und Dritte-Welt-Aktivistin, Viola Wüsthof, Unternehmerin, Kaiserin Augusta, Namensgeberin der Augustastraße, Liza Nonnenberg, Schneiderin, Regina Weiß, Mitbegründerin des Café

Courage, Haiat Chanfouh, 2. Vorsitzende des Internationalen Frauenzentrums, Sandra Grünwald, Schriftstellerin und Verlegerin, Christel Küll-Colla, Hotelbesitzerin, Mevlüde Genç, Namensgeberin des Mevlüde-Genç-Platzes, Erna Rüppel, jüdische Kinderärztin und NS-Verfolgte, Marianne Dessauer, Jüdin, die in der Tötungsanstalt Hadamar ermordet wurde, Anna Kopperschlag, Jüdin, die in Auschwitz ermordet wurde, die Lieferfrauen und die unbekannte Arbeiterin.

Mit einem QR-Code erhalten wir ausführliche Informationen über diese starken Frauen in der Nordstadt. Ein herzlicher Dank gilt dem Vorstand des Vereins „Bunde Nordstadt“, der dieses Thema aufgegriffen und aufgearbeitet hat. Ebenfalls ein Dank gilt der Gerd Kaimer Bürgerstiftung, die die Finanzierung der Aktion übernommen hat. Der Beitrag der Stiftung ist nennenswert, weil dadurch viele Projektideen in den Stadtteilen unter Beteiligung vieler Partner und Partnerinnen realisiert werden können.

Besonders treffend fand ich die Vorstellung der „Unbekannten Arbeiterin“. Das Engagement vieler Frauen wird leider in allen gesellschaftlichen Bereichen, sei es in der Kunst, Wissenschaft, Politik, Kirche oder im Arbeitsleben, nicht angemessen gewürdigt.

Persönlich ist mir das Thema „Frauen in der Politik“ sehr wichtig. Ich biete regelmäßig Sprechstunden an und stehe Frauen und Mädchen, die sich für Politik interessieren, als Mentorin zur Verfügung. Zusammen mit der Gleichstellungsstelle und der Bergischen VHS wurde kürzlich das Projekt „Frauen! Macht! Politik!“ abgeschlossen. Ca. 25 Frauen unterschiedlicher Herkunft

haben eine intensive Schulung besucht, damit sie rechtzeitig vor der nächsten Kommunalwahl fit für die Politik werden. Ich bin sehr gespannt, wie viele von ihnen tatsächlich in die Politik gehen. In der Klingensteinadt leben deutlich mehr Frauen als Männer, dennoch sind nur ein Viertel der Stadtratsmitglieder Frauen.

Wir Frauen sind noch weit davon entfernt, unsere Gesellschaft widerzuspiegeln, die nur knapp zur Hälfte aus Männern besteht und auch darüber hinaus vielfältiger ist. Repräsentation ist entscheidend! Die Repräsentation von Frauen und von Menschen aus unterrepräsentierten Gruppen ist notwendig. Auch aus der Nordstadt brauchen wir viele aktive Frauen, um gemeinsam den Stadtteil und Solingen zu gestalten.

Die Nordstadt ist ein Stadtteil, der nicht nur durch seine kulturelle Vielfalt besticht, sondern auch durch ein starkes Netzwerk aus engagierten Institutionen, Vereinen und Gruppen. Das Rathaus, das Mehrgenerationenhaus, das Internationale Frauen Zentrum, der Fluchtpunkt, der Verein Bunte Nordstadt, das Nordstadtbüro der AWO, Migrantengemeinschaften, das Rollhaus, viele Gewerbetreibende und weitere Organisationen und Vereine arbeiten hier Hand in Hand. Allen Aktiven in der Nordstadt danke ich für ihr jahrelanges Engagement.

Die Nordstadt wurde 2007 in das NRW-Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Zahlreiche bauliche Projekte wurden in den vergangenen Jahren hier umgesetzt, etwa im Mehrgenerationenhaus und im Rollhaus. Das Proberaumhaus „Monkeys“ ist entstanden, Spielplätze wur-

den aufgewertet, Schulgebäude saniert und die Konrad-Adenauer-Straße umgebaut. Neben den baulichen Maßnahmen sind in der Nordstadt bereits viele Projekte umgesetzt, um die Menschen einander näherbringen und den Zusammenhalt im Stadtteil zu stärken. Das Quartiermanagement für die Nordstadt war befristet und orientierte sich an der Dauer des Förderprogrammes „Soziale Stadt“. Es ist begrüßenswert, dass die Arbeiterwohlfahrt nach wie vor hier aktiv ist, allerdings muss im Rahmen des innerstädtischen Quartiersmanagements auch die Nordstadt wieder berücksichtigt werden.

Eine wichtige Rolle spielt der Bürgerverein „Bunde Nordstadt“. Prof. Dr. Jörg Becker, Dietmar Gaida und Herbert Krämer, sind unermüdlich und mit Herz dabei.

Sie leben in der Nordstadt und übernehmen die Gestaltung des Stadtteils selbst in die Hand. Sie machen es vor, nach dem Motto: „Wenn es der Stadt gut geht, geht es mir auch gut.“ Dieser Satz ist seit der Antike bekannt und hat auch mich beeinflusst, ehrenamtlich und politisch aktiv zu sein.

Die „Bunte Nordstadt“ gibt regelmäßig die Nordstadtseiten heraus – eine Zeitung für den diesen Stadtteil mit wichtigen und sehr informativen Beiträgen. Der Verein organisiert jährlich den beliebten Trödelmarkt auf der Augustastraße. Jörg Becker, Dietmar Gaida, Artur Pach und Birgit Karrenbauer-Mayerhofer von der „Bunten Nordstadt“ sowieso Heike Herrig vom Sozialverband VdK gebührt ein herzlicher Dank für ihre langjährige Arbeit, diesen Flohmarkt und ihre Präsenz in der Nordstadt.

„Ihr Kaminofen im Hase-Feuerhaus“ Porträt eines Nordstadtgeschäftes



Die Familie Galow führt ihr Geschäft mit insgesamt drei Mitarbeitern als Einzelhandel mit angeschlossener Montage seit 1994. Verkauft werden Kamine und Pelletöfen der Marken Hase, Skantherm, Droop und Westbo. Die Laden- und Verkaufsfläche beträgt ca. 100 m².

Es werden verschiedene Kaminöfen der Firma Hase ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Die Preisspanne für die verschiedenen Modelle bewegt sich zwischen 3.500 und 8.000 Euro. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich auf einen Radius von rund 100 km.

Bevor es zu einem Verkaufsabschluss kommt, wird beim Kunden vor Ort geprüft, ob überhaupt die baulichen Voraussetzungen für den Einbau eines Kaminofens bestehen. Ist bereits ein Kamin vorhanden? Wenn nicht, dann ist ein nachträglicher Einbau eines Kamins durch das Team der Familie Galow möglich.

Da es ab Januar 2025 im Bereich der Kaminöfen eine neue strengere gesetzliche Regelung gibt, was die Einhaltung von Schadstoffwerten beim Betreiben eines Kaminofens betrifft, erwartet die Branche durch die Verschärfung allge-

mein einen zusätzlichen Umsatzanstieg.

Wenn ein Kaminofen beim Kunden fertig installiert ist, muss er anschließend noch durch einen vereidigten Schornsteinfegerbetrieb abgenommen werden.

Neben den klassischen Kaminöfen, die mit Holzscheiten befeuert werden, kann man im Geschäft auch alternative Öfen besichtigen, die mit Holzpellets betrieben werden. Hier wird die Marke des Unternehmens RIKA geführt.

Dieses Kamingeschäft der Familie Galow muss man vor dem Hintergrund sehen, dass in deutschen Wohnzimmern insgesamt elf Millionen Kaminöfen stehen. Steigende Energiepreise haben die Nachfrage nach Kaminen angefangen. Doch das Holzverfeuern birgt bekanntermaßen auch den Nachteil, dass es neben wohliger Wärme auch Feinstaub produziert. Der Brennholzverbrauch hat sich in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt und somit ist auch die damit einhergehende Feinstaubbelastung eklatant gestiegen.

Darauf hat der Gesetzgeber reagiert und ab 1. Januar 2025 in der 1. BImSchV, Stufe 2 die

erlaubte Menge an Feinstaub in mg/m³ erneut neu festgelegt. Schon die Stufe 1 hat für die Halbierung der Schadstoffmenge gesorgt, die durch den Schornstein in die Umwelt gelangen darf. Es geht darum, den Tagesgrenzwert von 50 Mikrogramm Feinstaub beziehungsweise PM pro Kubikmeter Luft einzuhalten. Dieser Grenzwert darf nach EU-Recht an höchstens 35 Tagen im Jahr überschritten werden. Außerdem darf der über ein Kalenderjahr gemittelte PM₁₀-Wert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft nicht überschritten werden. Für PM_{2.5} gilt seit 2015 ein Grenzwert von 25 Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahresmittel.

Überprüft wird die Einhaltung durch den im jeweiligen Bezirk zuständigen Schornsteinfeger. Wird gegen die Gesetzesauflage verstoßen, gilt ab 2025 ein Nutzungsverbot und somit die Außerbetriebnahme der Anlage. Bevor das jedoch passiert, hat der Eigentümer die Möglichkeit, seine Anlage nachzurüsten. Bei der Neuanschaffung einer Anlage empfiehlt es sich, sich den Prüfnachweis des Herstellers zeigen zu lassen, ob der neue Ofen auch den Anforderungen der novellierten BImSchV entspricht.

Insgesamt blickt Herr Galow positiv in die Zukunft, gerade auch im Hinblick auf die bevorstehende Verschärfung der gesetzlichen Vorgaben für die Feuerstellen. Er erwartet eine durchaus stabile Geschäftsentwicklung.

**Ihr Kaminofen
im Hase-Feuerhaus,
Konrad Adenauer-Str. 26,
42651 Solingen,
Tel.: 0212 - 46162
und 0176 - 3222 13 84
www.feuerhaus-solingen.de
Öffnungszeiten:
Do + Fr: 14:00 - 18:30 Uhr
Sa: 10:00 - 14:00 Uhr
Weitere Termine nach vorheriger Vereinbarung.**

Herbert Kremer

Schlimme Zeiten

Weg und Steg ist ihnen genommen,
Verrat lauert im Hinterhalt,
Gewalt zieht auf der Straße,
Frieden und Gerechtigkeit sind wund bis auf den Tod.

Walther von der Vogelweide (1198)

seit 1986

Münzhandlung
Jörg UnshelmAnkauf von
MÜNZEN & GOLDÜbernahme von Sammlungen bei Ihnen möglich!
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung. 0212 / 33 86 53

Mummstr. 33 | 42651 Solingen

Montag - Freitag 10.00-13.00 Uhr sowie 15.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-13.00 Uhrwww.muenzhandel-unshelm.de

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN



ORTSVERBAND SOLINGEN-REMSCHIED

Konrad-Adenauer-Str. 9

42651 Solingen (Mitte)

Tel. 0212-88 99 91 75

E-Mail. ov-solingen-remscheid@vdk.dewww.vdk.de/ov-solingen-remscheid*Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner
in allen Bereichen
des Sozialrechts***Rentenberatung:***Zwingend erforderlich ist die telefonische
Kontaktaufnahme mit
Herrn Wolfgang Weber
Telefon-Nr. 0212 - 65 13 33 oder E-Mail.
SGEW30@aol.com***Bitte beachten Sie unsere telefonischen Beratungszeiten**

Wir sind telefonisch

Montag bis Donnerstag

(ausgenommen sind Feiertage)

Von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

unter 0202 – 3125 63 für Sie da.

Neu!

Telefonische Beratung zur Pflege für VdK Mitglieder.

Zur telefonischen Kontaktaufnahme

bitte wir die Geschäftsstelle des VdK Kreisverbands

Bergisch Land zu kontaktieren

Ab sofort bieten wir in berechtigten Einzelfällen, ausschließlich nach vorheriger Terminvergabe durch die Geschäftsstelle in Wuppertal, die Rechtsberatung an. Die Terminvergabe ist begrenzt auf Ausnahmefälle, die nicht telefonisch oder schriftlich geklärt werden können. Darüber hinaus bieten wir weiterhin eine ausführliche telefonische Rechtsberatung in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten an.



MÜHLENHOF APOTHEKE

MUMMSTRASSE 37 – 39 • 42651 SOLINGEN • WWW.MUEHLENHOF-APOTHEKE.DE

ZWEI STARKE PARTNER FÜR IHRE GESUNDHEIT!



Hubertus Apotheke

SCHÜTZENSTRASSE 137 • 42659 SOLINGEN • WWW.HUBERTUS-APOTHEKE-SOLINGEN.DE

Theater &
Konzerthaus
Solingen

www.theater-solingen.de

DAS EIN-PERSONEN-MUSICAL
VON UND MIT MARICEL WÖLK

MÖRDER UNTER SICH

Fünf Verdächtige. Fünf Opfer. Eine Darstellerin.

Samstag, 18.01.2025 | 19:30 Uhr



Nordstadtflohmarkt in der Augustastraße



Und wir waren dabei, Michels Pflege, Seniorenresidenz am Theater! Der Flohmarkt war für uns ein voller Erfolg! Die Vielzahl der Stände und das Rahmenprogramm lockten viele Besucher an, auch zu unserem Stand. Es entstanden viele Gespräche, unsere Einrichtung bekam für die Besucher ein Gesicht. Es war ein

buntes Treiben, die gute Laune war unterwegs. Wir hatten viel Spaß und konnten dank unserer Bewohner gut verkaufen. Danke an die Organisatoren, und wir sind gerne wieder dabei.

*Der Heimbeirat
Anna-Elisabeth Tappen
Uwe Breuer*



Grafik Quelle: Die Linke



MIETERBUND
RHEINISCH-BERGISCHES LAND E.V.



... UND ES KLAPPT MIT DEM VERMIETER

Für Mitglieder des Mieterbundes e.V. gibt es eine Reihe wichtiger Vorteile:

kostenlose außergerichtlich-juristische Beratung durch Mietrechtsanwälte

kostengünstige Kurzgutachten, Feuchtigkeitsmessungen, Wohnflächenberechnungen u.v.m.

Vergünstigungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Solingen

kostengünstige Mietrechtsschutzversicherung

MIETERBUND RBL –

Werden Sie Mitglied – wir helfen Ihnen gerne!

MIETERBUND
RHEINISCH-BERGISCHES LAND E.V.

Geschäftsstelle Solingen
Kasernenstraße 15
42651 Solingen
Telefon 0212/1 70 58

Geschäftsstelle Hilden
Heiligenstr. 27
40721 Hilden
Telefon 02103/2 33 84

mieter@mieterbundrbl.de

www.mieterbundrbl.de

Nach „Solingen“: Wir dürfen uns nicht verrückt machen lassen!

Am Abend des 23. August kamen die ersten Nachrichten. Dann ging es tage- und wochenlang Schlag auf Schlag. Es ist bedrückend, wie die Gewalttat eines einzelnen mutmaßlich islamistischen Terroristen, der bei einem Messeranschlag in Solingen drei Menschen ermordete und acht weitere verletzte, die gesellschaftliche Stimmung umkippen lässt. Wir wissen nicht, ob der IS – der am Folgetag den Anschlag für sich reklamierte – gezielt das Solinger „Festival der Vielfalt“ angriff. Wir wissen aber, dass die Integration der deutschen Muslime der schlimmste Feind für die Ziele des IS ist. Die deutsche Politik nach dem Anschlag macht es dem IS leichter: Auf einmal wird die Abschottung vor anders Aussehenden, das Misstrauen gegenüber Migrant*innen und die Aufgabe des Ziels eines menschlichen Umgangs miteinander normal.

Die aktuelle Kampagne von Medien und Politik erinnert an diejenige gegen Migrant*innen, die besonders vor dem 1993 in Solingen verübten Brandanschlag geführt wurde. Damals versorgten sich viele migrantische Familien mit Strickleitern, um sich aus dem Haus retten zu können. Viele

Migrant*innen haben auch jetzt wieder Angst. Es wird gefragt: „Werden wir jetzt alle abgeschoben?“

Wie kann das passieren? Solingen wurde Jahre nach dem Brandanschlag, bei dem zwei Frauen und drei Mädchen mit türkischer Zuwanderungsgeschichte ermordet wurden, vom damaligen NRW-Integrationsminister Armin Laschet als „Hauptstadt der Integration“ bezeichnet. Dies war sicher übertrieben, aber aufgrund der Integrationsarbeit nicht ganz unbegründet. Die Stadt hatte verstanden, dass sie nur funktionieren kann, wenn die vielen Migrant*innen, die hier in der Industrie, in der Pflege, in der Gastronomie und in der IT-Wirtschaft arbeiten, gerne in der Stadt leben. Jetzt muss Solingen erleben, wie der Messer-Anschlag von 2024 nicht nur die Stadt in Schockzustand versetzte, sondern wie „Solingen“ als Begründung für noch die allergemeinste Niedrigkeit gegen Menschen aus muslimisch geprägten Ländern genutzt wird.

Ich selbst war davon wochenlang wie gelähmt. Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wetteiferten fast alle Parteien darum, wie man sich Men-



schen aus bestimmten Ländern vom Hals schaffen kann. Zu Beginn des Jahres 2024 wehrten sich Millionen Menschen mit Demonstrationen gegen die „Remigration“, die Mitglieder von AfD, CDU, Werteunion und der rechts-extremistischen Identitären Bewegung 2023 in Potsdam gefordert hatten. Plötzlich wird Abschiebung zum Konsensprogramm der demokratischen Parteien. Der CDU-Vorsitzende Merz wollte keine weiteren Flüchtlinge aus Afghanistan und Syrien aufnehmen. Dabei sind sehr viele Geflüchtete aus diesen Ländern gerade vor dem islamistischen Terror geflohen.

Es ist bezeichnend, wie wenig vom islamistischen Terrorismus gesprochen wird. Dabei mordet der IS doch schon seit mindestens 2006. Er verübte Terroranschläge zunächst im Irak, später auch in Syrien. Er betrachtet u. a. Muslime anderer Glaubensrichtungen (z. B. die Schiiten) als „Ungläubige“ bzw. „Gottesleugner“, diese werden als todeswürdig eingestuft und getötet. Bei seinem Vormarsch im Sommer 2014 vertrieb der IS die Jesiden aus dem Nordirak. Ein großer Teil, der nicht rechtzeitig fliehen konnte, geriet in seine Gefangenschaft. Jesidische Frauen und Mädchen ab neun Jahren wurden zum Teil als Konk-



Das Mehrwertportal Ihrer Sparkasse.

Urlaube buchen, Veranstaltungen besuchen, regional oder online einkaufen und profitieren. Weil's mehr wert ist.

Jetzt kostenlos freischalten!
sparkassen-kundenportal.de/solingen



Weil's um mehr als Geld geht.



Stadt-Sparkasse
Solingen

binen versklavt. Kulturgüter und religiöse Stätten anderer Glaubensrichtungen wurden systematisch zerstört. Vor allem die nordsyrischen Kurden schlugen den IS-Staat in Syrien zurück und retteten im irakischen Sindschar-Gebirge viele Jesiden vor dem IS. Doch der IS und andere islamistisch terroristische Organisationen morden auf dem ganzen Erdball – auch in Afrika und Russland – weiter. 2015 töteten IS-Mörder 130 Menschen in Paris und Saint Denis, 350 wurden verletzt, viele darunter im Musikclub Bataclan.

Weltweit distanzieren sich die allermeisten islamischen Moscheegemeinden vom IS.

Der Anschlag von Solingen hätte auch in jeder anderen europäischen Stadt passieren können.

Was würde helfen gegen den IS und die Nazis, aber auch gegen die immer stärkere gesellschaftliche Gleichgültigkeit und Spaltung?

- Stärker gegen menschenverachtende Ideologien vorgehen: Der politische Islamismus spricht ebenso wie der Rechtsextremismus Anderen die Menschenwürde ab. Beide sind extrem antisemitisch. Durch Herabwürdigung anderer, durch gezieltes Ansprechen und „Betreuen“, vor allem in den (a)sozialen Medien werden Attentäter herangezüchtet. Jede rechtsextreme Gewalttat an Migrant*innen stärkt den islamistischen Terrorismus. Jeder islamistische Anschlag stärkt die deutschen Nazis.

- Viel konsequenter gegen den Terrorismus des IS und ähnlicher Organisationen sowie gegen den Rechtsextremismus vorgehen. Deren Propaganda im Internet und in den sozialen Medien muss abgeschaltet werden.

- Endlich die gewalttätigen rechtsextremen Angriffe gegen Geflüchtete und Migrant*innen stärker verfolgen.

- Mehr und besser finanzierte Programme gegen den politischen Islamismus durchführen.

- Programme wie „Demokratie leben“ massiv aufstocken, die die Gesellschaft gegen Rassismus, Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit stärken.

- Keine Leistungskürzungen für Geflüchtete. Sie sollten nicht noch stärker von der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden.

- Die Traumata, die einige Geflüchtete mit sich herumtragen, mit den Betroffenen durch geschultes Fachpersonal aufarbeiten.

- Die soziale Infrastruktur und die Bildungsträger besser finanzieren statt weiterer Kürzungen.

- Endlich die Städte und Gemeinden durch Bund und Land besser finanzieren. Hier müssen die Schulen, das Zusammenleben, die Infrastruktur, der Klimaschutz und die Unterbringung der Geflüchteten organisiert werden.

- Die extreme soziale Ungleichheit und die immer weiter auseinandergehende soziale Schere ernsthaft bekämpfen. Dazu müssen Milliardäre, Großkonzerne und Millionäre stärker besteuert werden.

- Interkulturelle Bildung und interkulturelles Zusammenkommen in den Kitas, in der Schule und im Betrieb fördern.

- Interkulturelle Feste wie das (derzeit eingestellte) Nordstadtfest und den Nordstadtflohmarkt dauerhaft finanziell unterstützen. Sie sind ganz wichtig für die Begegnung der Menschen.

Dietmar Gaida

Vom Abend des 23. August

Die Stadt liegt am Boden
auf Platten aus Waschbeton
schreibt ihre Namen ins Blut.
Solingen

Wachstumsschmerz, so viele Jahre:
Ängste vor Verlust, Vernichtung
Kriege um Kriege und immer mehr Krisen.
Endlich schlafen!

Es gibt keine Strophe vom Traum.
Es ist eine unruhige Nacht.
Die Stadt wälzt sich, von links
nach rechts

Am Morgen, alles weggekärchert
scharfe Silhouetten bleiben:
Ideen für den neuen Tag
der Klingensstadt.

Hartmut Ober

BERGISCHE
SYMPHONIKER



Unsere Kolumne von Uli Preuss

In der Nordstadt beginnt die Sozialmeile

Machen wir uns nichts vor: Die Nordstadt ist nicht das Beverly-Hills von Solingen. Wer hier lebt, lebt oft mit dem Makel, nicht makellos zu sein. Da haben es andere, besser geförderte Stadtteile unserer Kommune schon leichter. Allen voran Ohligs, da steppt der Bär, da ist es bunt und munter, da wurde investiert. 1.374 Leser und Leserinnen des Solinger Tageblattes stimmten im Sommer ab, welcher Stadtteil der Beste ist und kamen bei der City und unserer Nordstadt zu denkbar schlechten Ergebnissen. Die Gesamtnote 3,6 war ein weiterer vorläufiger Tiefpunkt und außerdem ein ganzer Punkt schlechter als die Spitzenreiter Aufderhöhe und Ohligs. Bei den Fragen zu Gastronomie, zu Sauberkeit und Sicherheitsempfinden kam die Umfrage für unseren Stadtteil sogar nur auf 4,2 Gesamtpunkte.

An dieser Stelle wollen wir aber gar nicht an der beunruhigenden und durchaus ernstzunehmenden Hitliste und ihren ärgerlichen Erkenntnissen rütteln, wollen nicht zum zigsten Male fragen, wann endlich ein ordentliches und ernstzunehmendes Quartiersmanagement in unserem Viertel installiert wird. Wann endlich?

Stattdessen möchte ich mit Ihnen auf die Einrichtungen schauen, die zwangsläufig wachsen, wenn es den Mitmenschen schlechter geht. Es ist absolut nachzuvollziehen, dass sich soziale Einrichtungen besonders bei uns ansiedeln. Und ehrlich: Da gehören sie ja auch hin. Wie etwa die TAFEL, die in der Nordstadt an der Ernst-Woltmann-Straße Woche für Woche über 1.200 Menschen mit Lebensmitteln versorgt. Einer von bundesweit 920 TAFEL-Läden, die zwingend in unserem Land für die Menschen da sein müssen.

Gleich schräg gegenüber und kaum 150 Meter entfernt ist es die Kleiderkammer des DRK an der Burgstraße, die für die Mitmenschen, die sich nicht dauernd Neues kaufen können, gepflegte, aber gebrauchte Kleidung bereithält.

Und so geht es weiter. Das Sozialkaufhaus am Schlagbaum etwa oder in unmittelbarer Nähe die Einrichtungen der AWO, die am Schlagbaum, aber auch auf der Mummstraße für Bedürftige da ist. Das Sozialkaufhaus wird von der Gabe gGmbH, einer Tochter der Jugendberufshilfe und Sozialarbeit e.V. betrieben. Leider werden deren Förderprojekte von Land und Bund immer weniger unterstützt.

Die Sozialmeile zieht sich weiter Richtung Innenstadt und macht Station im Mehr-Generationen-Haus (MGH) am Melvüde Genc-Platz. Unter Leitung der stets freundlichen und lachenden Portugiesin Isabel da Silva findet hier im MGH an jedem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zwischen 9.30 und 11.30 Uhr für alle Nordstädter ein umfangreiches Frühstück für nur 2,50 Euro statt – mit beliebig viel Kaffee. Dieses Begegnungscafé für Jung und Alt ist ein Musterbeispiel für das völlig selbstverständliche Mit- und Nebeneinander von Einheimischen und Fremden, Muslimen und Christen oder Frauen und Männern.

Vom Mehr-Generationen-Haus geht die Sozialmeile weiter bis zum Gesundheitskiosk in der Mummstraße geht. Nicht mehr genau in der Nordstadt, aber nicht minder wichtig ist der Kleiderladen der Heilsarmee und gleich gegenüber deren Suppenküche, die immer samstags um 12 Uhr öffnet. Eine weitere Suppenküche



gibt es bei der Stadtkirche am Fronhof, Öffnungszeiten sind hier freitags von 12.30 bis ca. 14.00 Uhr.

Darüber hinaus lädt an der Goerdeler Straße 74 der Tagestreff der Gefährdetenhilfe des Caritasverbandes ein. Öffnungszeiten hier: Montag, Dienstag und Donnerstag 09.00 – 13.00 Uhr

Der Café-Treff bietet kalte und warme Getränke, ein Montagsfrühstück sowie die Nutzung von Waschmaschine und Trockner, zur Körperhygiene gibts auch ein Duschbad.

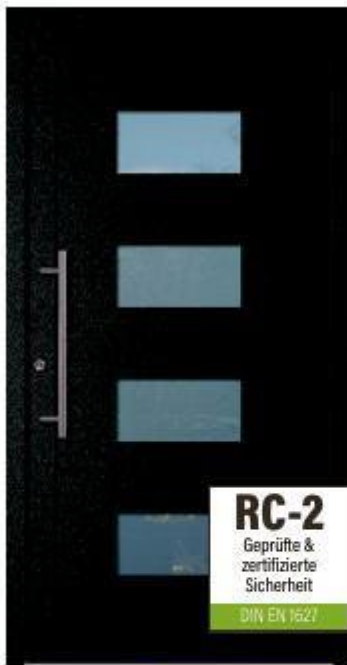
Und als wenn das nicht schon reichen würde, fährt das Medimobil mit dem TAFEL-Vorplatz, dem Mühlenhof und dem Graf-Wilhelm-Platz gleich drei Orte in der Innenstadt an, an denen sich Bedürftige einmal in der Woche medizinisch versorgen lassen können.

Reichen tut das nicht, so dass im Winter auch der Kältebus sonntags, montags, donnerstags und freitags warme Kleidung und warme Suppen an der Ecke Mummstraße/Kölner Straße bereithält.

Übrigens werden nahezu alle erwähnten Einrichtungen von Organisationen betrieben, die sich fast ausnahmslos über Spenden finanzieren oder deren Projekte, wie etwa die bei der Gabe gGmbH, eingestellt werden müssen, weil staatliche oder kommunale Förderung fehlt.

In jedem Fall sind die Einrichtungen der Sozialmeile in der City und in der Nordstadt deutlich dichter als anderswo im Stadtgebiet. Hier leben eben die Menschen, die mehr Hilfe brauchen.





Aktionstür Easy-Line

- 11 Farben, div. Modelle, 4 Gläser, 600 mm Edelstahl-Griff außen
- Jede Haustür in Maßanfertigung bis 1135 x 2200 mm
- RC-2 Aluminium-Haustür – Sicherheit die vom Staat gefördert wird
- Aluminium-Einsatzfüllung 48 mm stark
- Sicherheitsglas innen und außen zum Schutz für Ihre Familie und gegen Einbruch = Ud-Wert 1,30 W(m²/K)
- gute-Wärmedämmwerte zum günstigen Preis

Ud-Wert bis 1,3W/(m²K)*

Preis ohne Montage **2799€**

1909 **115 Jahre** 2024

König
BAUELEMENTE

Kronprinzenstr. 129
42655 Solingen

Tel. (02 12) 1 00 90

www.koenig-bauelemente.de



Wir machen das Tor!

Garagentor-Systeme und Türen
Objekttüren und Zargen
Industrietor-Systeme
Verlade- und Logistiksysteme

Aktion verlängert bis 31.12.2024

JETZT ÜBER 1.200 € SPAREN
~~Aktion bis zum 31.08.2024~~

SEKTIONALTOR ISO 45

in Großsicke, inkl. Torantrieb & Fernsteuerung

Statt 2.539 €
[UVP d. Herst.] nur
Preis inkl. MwSt., ohne Montage.

1.279 €

DAS SCHÖNSTE EIGENTOR DER WELT!

ENERGIESPAR-WOCHEN MIT MODERNEN PREMIUM-GARAGENTOREN ZUM AKTIONSPREIS.

IHR PREMIUMPAKET:

- **NUR BEI NOVOFORM:** Sektionaltor Evolution mit 45 mm Dämmung und thermisch getrennten Sektionen
- Deutlich verbesserte Wärmedämmung im Vergleich zu herkömmlichen Toren
- Große Auswahl an modernen und endbeschichteten Oberflächen
- Energiespar-Torantrieb „NovoPort“ mit Fernsteuerung



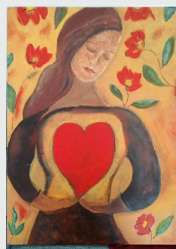
Reparaturdienst:

- Fenster
- Rollläden
- Tore
- u. v. m.

ATTRAKTIVE ZUBEHÖRE ZUM GERINGEN AUFPREIS!
(Siehe Rückseite)



Von der Brotverkäuferin zur Malerin: Ein Porträt von Isabel Ruano Fraile da Silva



Die älteren unter uns können sich noch an das Handarbeitsgeschäft von Ute Reichwein in der Mummstraße erinnern. Sie war genauso die gute Seele ihres Geschäftes wie die Portugiesin Isabel Ruano Fraile da Silva, die an derselben Stelle bis 2018 in einer Filiale des Wuppertaler Bäckereibetriebs de Koster-Grothe Brot, Brötchen, Kuchen und Stückchen verkaufte: Immer freundlich, verbindlich, nett, lächelnd und stets zu einem kleinen Gespräch bereit. Das ist sie auch noch heute!

Seit 2019 betreibt sie als Angestellte des Caritasverbands Wuppertal-Solingen im Solinger Mehrgenerationenhaus in der Van-Meenen-Str. 1 am Mevlüde-Genç-Platz das dortige Frühstückscafé, das an jedem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag morgens von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr geöffnet hat. Für nur 3,00 Euro gibt es dort für jedermann und jede Frau ein umfassendes Frühstück mit Brötchen, Brot, Salat, Obst, Käse, Wurst, Marmelade, einem gekochten Ei und Kaffee nach Belieben.

Auch hier ist ihre Freundlichkeit und ihr jederzeit nettes Wort die Seele des Cafés. Es treffen sich dort nicht nur ihre alten Schulkameraden und alte Kunden aus der Bäckereifiliale in der Mummstraße sondern eine sehr bunte Mischung aus vornehmlich

älteren Menschen: nicht nur Bio-Deutsche, sondern auch viele Migranten aus Lateinamerika, Italien, Portugal, Spanien (wie ihr spanischer Ehemann Antonio), der Türkei, Polen oder der Ukraine. Dieses Café ist ein Integrationsprojekt at it's best! Direkt gelegen an der Bushaltestelle Rathaus ist dieses Café genauso gut aus allen Richtungen Solingens zu erreichen wie zu Fuß direkt gegenüber von den Senioren der Michelpflege. Mit durchschnittlich 30 Gästen ist das Café immer gut besetzt.

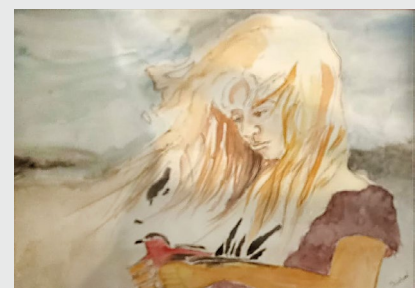
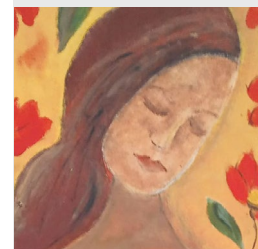
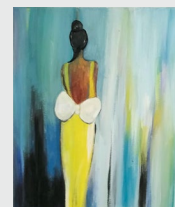


Dieses Café ist weit mehr als ein Café. Es ist nämlich gleichzeitig eine große Gemädegalerie. Und alle Wände sind rundherum gut bestückt mit vielen bunten Bildern und Gemälden. Sie stammen alle von nur drei Frauen: Von der 66-jährigen Isabel Ruano Fraile da Silva, ihrer 80-jährigen Freundin Hannelore Ebert und von Isabels neunjähriger Enkelin Mali. Isabel und ihre Freundin Hannelore lernten das Handwerk und die Technik des Malens in Malkursen der VHS, die sie auch heute noch

gemeinsam besuchen. Isabel begann zuhause zu malen, um ihre Seele gegen Krankheiten in ihrer Familie zum Sprechen zu bringen. Das Malen und auch die Herstellung von Modeschmuck helfen ihr, zu sich selber zu finden. Und ganz nebenbei verkauft sie auch ihre Gemälde im Café und ihren Schmuck auf Flohmärkten. Doch die Bilder ihrer Enkelin sind unverkäuflich – darauf hat Mali Ruano da Silva bestanden. Ihr Bild ist auf der linken Bilderspalte das letzte Bild unten. Während Hannelore Ebert ihre Bilder mit dem Pinsel und aus dem Kopf malt, malt Isabel ihre Bilder nur nach Vorlagen und nicht mit dem Pinsel, sondern mit einem Schwämmchen. Zwar gibt es von ihr auch ein Bild der Müngstener Brücke, doch am liebsten malt sie irgendwelche Landschaften und Hortensien, ihre Lieblingsblumen. Am 11. Oktober 2024 fand eine gut besuchte Vernissage (plus 1 Glas Sekt) neuer Bilder von Isabel Ruano Fraile da Silva und Hannelore Ebert im Café im Mehrgenerationenhaus statt.

Im letzten Heft der Nordstadt-Seiten hatten wir Porträts von sechzehn starken Nordstadtfrauen. Isabel Ruano Fraile da Silva ist die siebzehnte starke Nordstadtfrau und wir haben noch weitaus mehr.

Jörg Becker



Jubiläen

40 Jahre Jubiläum des Fitness-Zentrums Temming & Mähler! Die Redaktion der NordstadtSeiten schickt den beiden Inhabern Marcus Temming und Dirk Mähler und ihrem Team einen herzlichen Glückwunsch über die Straße! Seit 2018, dem Gründungsjahr unseres Vereins „Bunte Nordstadt“ e.V., waren diese schon seit ihrer Schulzeit miteinander befreundeten Klassenkameraden Unterstützer und Partner unserer Arbeit. Danke! Die 40-jährige Tradition dieses Unternehmens ist umso höher zu würdigen, da ihr Studio in der Konrad-Adenauer-Straße in einer sozial höchst schwierigen Umgebung liegt, in der andere Unternehmen wie ein Fotostudio oder ein Spielwarengeschäft schon vor langer Zeit das Feld geräumt haben.

Auf ein **75-jähriges Jubiläum** konnte bereits im letzten Jahr die Firma **Expert Schultes** in der Konrad-Adenauer-Straße zurückblicken. Auch ihr Geschäftsführer Ralf Kohns ist dem Verein „Bunte Nordstadt“ e. V. seit langem partnerschaftlich verbunden. Auch an ihn geht ein herzliches Danke!

2 Jahre sind demgegenüber nur kleine Jubiläen, aber wir wollen trotzdem darauf hinweisen. Am 6. Oktober 2024 traten in der Lounge des Theater und Konzerthauses zum zweiten Mal **unser Verein zusammen mit der Band „BlueSeven“ zu einem Musikabend** auf.

Wir danken den vier begeisternden Musikern Artur Pach, Hartmut Schneider, Lutz von der Crone und Rolf Großjan. Zu danken ist auch den warmen Eröffnungsworten der Bürgermeisterin Ioanna Zacharaki. Das Publikum war großartig! Alle genossen die Vorführung der vier Judomädchen aus dem Fitnessstudio Temming & Mähler und hörten mit großem Interesse den Worten von Haiat Chanfou zu, der zweiten Vorsitzenden des Internationalen Frauenzentrums.

Am 11. Oktober 2024 fand im Mehrgenerationenhaus (MGH) zum zweiten Mal eine **Vernissage mit Bildern von Isabel Ruano Fraille da Silva und Hannelore Ebert** statt.



Tränen des Vaterlandes

Die Türme stehn in Glut, die Kirch' ist umgekehret
Das Rathaus liegt im Grauß, die Starken sind zerhaun,
Die Jungfern sind geschänd't, und wo wir hin nur schau'n
Ist Feuer, Pest und Tod, der Herz und Geist durchfähret.

Andreas Gryphius (1636)

Suchtkrankenhilfe in guten Händen



Du suchst Hilfe, Informationen, Beratung ...
Du hast Probleme mit Alkohol oder anderen Suchtmitteln?

- Angebot: Selbsthilfegruppen/Einzelgespräche
- Erfahrung; seit mehr als 35 Jahren
- Kompetenz; lfd. Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Tel.-Nr. 0212 – 230 75 75 oder
E-Mail: blauskreuz-solingen@t-online.de
www.blaues-kreuz.de/ov-solingen

Zwei neue und sehr lesenswerte Sterbebücher

Als die berühmte Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross in den achtziger Jahren ihre ersten Bücher über menschenwürdiges Sterben und Sterbegleitung schrieb, war das auf dem deutschen Buchmarkt eine Sensation. Glücklicherweise hat sich das inzwischen geändert und palliative Hospize gibt es nun an vielen Orten. Ich will im Folgenden zwei mir sehr wichtig erscheinende Neuerscheinungen zum Thema Sterben vorstellen.

Das erste Buch von Jasmin Schreiber hat mich aufgrund eines außergewöhnlich gestalteten Buchcovers auf Anhieb angesprochen. Und als ich es dann zur Hand nahm, stellte ich fest, dass auch der gesamte Text liebevoll illustriert ist, nicht zu viel, aber doch einige der insgesamt 280 Seiten. Dieses Sachbuch richtet sich an Jung und Alt und beschreibt mit einer wunderbaren Natürlichkeit humorvoll und einfühlsam zum einen den Tod im Allgemeinen, zum anderen den ganz speziellen Tod ihres Hamsters Hermine, quasi das Leben von der Zelle bis zum Verfaulungsprozess.

Vergnüglich lockert die Autorin (sie ist übrigens studierte Biologin, ehrenamtliche Sternkindfotografin und Trauerbegleiterin) den Stoff auf und macht ihn leicht verständlich. Nebenbei werden interessante Fakten aus der Tierwelt erklärt (Wusstet ihr, dass Nacktmulle ähnlich wie Bienen in einer Kolonie mit einer Königin leben? Und dass die Nacktmulkönigin in der Schwangerschaft nicht in die Breite, sondern in die Länge wächst, damit sie in den engen Tunnelsystemen nicht stecken bleibt?)

Die ersten Kapitel legen die Basis, sachkundig und vergnüglich, aber auch in den Kapiteln Sterben und Trauer bleibt der Stil der Story gleich, aber der Ton ändert sich: keine lustigen Kommentare und Witzchen mehr, absolut würdevoll und respektvoll. „Unser Leben ist individuell, unser Sterben auch - es gehört einzig und allein uns.“

Mein Fazit: toll aufbereiteter und illustrierter Inhalt, heiteres Herangehen an ein schwieriges Thema, das in den wichtigen Momenten aber nie den gebotenen Ernst vermissen lässt.

Das zweite Buch stammt von Jürgen Wiebicke, dem bekannten Radiophilo-

sophen von WDR5. „Ich weiß, wie wenig selbstverständlich es ist, dass das Gespräch zwischen den Generationen am Lebensende glückt“, sagt er zu Anfang und schildert sehr einfühlsam und erstaunlich offen seine sehr persönlichen Gespräche mit seinem Vater und seiner Mutter kurz vor deren Tod. Erschreckend sachlich schildern seine Eltern, welche schrecklichen Erlebnisse sie als sehr junge Erwachsene in den letzten Kriegsjahren hatten – Geschichten, die sie bis dahin niemals erzählt hatten über Fronterlebnisse, Fluchterfahrungen, Gewalt, Hunger, Verluste, Bombenangriffe, Hamsterfahrten...

Mir sind diese Schilderungen nahe gegangen, weil sie für uns „Nachgeborene“ so furchtbar scheinen, und ich frage mich, wie Menschen derartige Erfahrungen ertragen konnten. Jedenfalls waren diese Erlebnisse so schlimm, dass die Kriegsgeneration zunächst einmal geschwiegen hat, zu schrecklich war all dies und: „uns würde sowieso niemand glauben“, wie es in dem Buch heißt. Aber Wiebickes Eltern öffnen sich kurz vor dem Tod und berichten rückhaltlos aus dieser Zeit, auch über sehr persönliche Entscheidungen und Traumata. Diese „Lebensbeichten“ scheinen sie am Lebensende zu befreien.

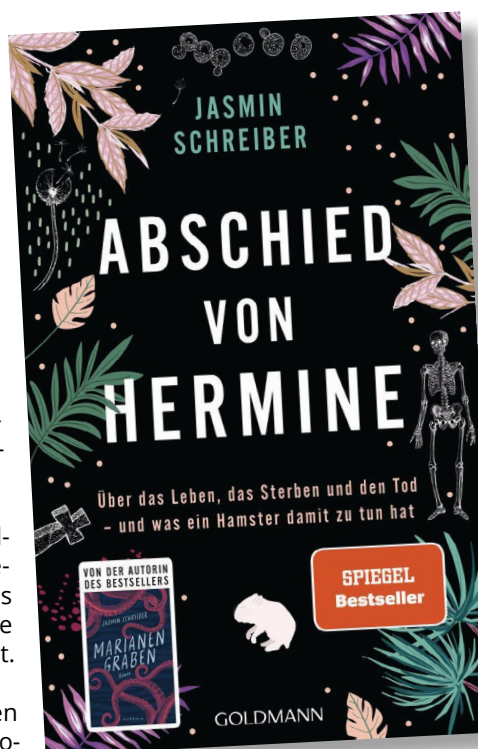
Als Sterbegleiterin im Palliativen Hospiz haben mir ältere Personen auch aus

dieser Zeit berichtet und immer hatte ich das Gefühl, sie wollten am Lebensende eine Last abschütteln, aufarbeiten. Einfühlsam, in einer ernsthaften Sprache, aber auch in einer zugewandten Schilderung gelingt es Wiebicke, diese Kriegserlebnisse seiner Eltern mit den brennendsten Fragen am Lebensende über Sterben, Palliativmedizin, Hospiz, Tod und Trauer zu verbinden und diese in ihrer Komplexität zu betrachten ohne vorgefertigte Antworten zu geben. Er widmet das Buch: „Meinen Kindern. Damit aus Erzählen Weitererzählen wird.“ Gerade in diesen politisch so unsicheren Zeiten ist dies ein wichtiger Gedanke. Vertieft euch selbst in dieses vielschichtige Buch und findet heraus, warum es einen solch seltsamen Titel trägt!

Jasmin Schreiber:
Abschied von Hermine. Über das Leben, das Sterben und den Tod – und was ein Hamster damit zu tun hat, München: Goldmann 2021.
16,00 Euro

Jürgen Wiebicke:
Sieben Heringe. Meine Mutter, das Schweigen der Kriegskinder und das Sprechen vor dem Sterben, Köln: Kiepenheuer & Witsch 2021.
24,00 Euro

Ulli Becker



Wo finde ich was?

Evangelisches Wohn- und Pflegezentrum Cronenberger Straße gGmbH
Cronenberger Straße 34-42
Tel.: 22 25 80

Jugend- und Drogenberatung anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 20 44 05

Jugendförderung Solingen
Dorper Straße 10-16
Tel.: 290 27 56

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Str. 26
Tel.: 0202 28 47 120

Solinger Bündnis für Familie
Walter-Scheel-Platz 1
Tel.: 29 02 144

Migrantenselbstorganisationen

Aksaray Kulturverein e.V.
Mehrgenerationenhaus
Mevlüde-Genç-Platz 1

Alevitische Kulturgemeinde Solingen und Umgebung e.V.
Weyersberger Str. 32
Tel.: 24 42 247

Förderverein Städtefreundschaft Ovacik/Tunceli - Solingen e. V.
Mehrgenerationenhaus
Mevlüde-Genç-Platz 1

Griechische Gemeinde
Mevlüde-Genç-Platz 1
Tel.: 20 27 63

IFZ - Internationales Frauenzentrum Solingen e.V.
Mehrgenerationenhaus
Mevlüde-Genç-Platz 1
Koordinatorin:
Dagmar Bertram
dg55.bertram@gmail.com
Haiat Chanfouh
Tel.: 0159 0199 0365

Internationale Liste Solingen e.V.
Ritterstraße 93
Tel.: 0172 2636027

Islamisches Kulturzentrum e.V.
Florastr. 14b
Tel.: 12 87 0

Kurdisch-Deutscher Verein e.V.
Kullerstraße 38 – 44

Persisch-Deutscher-Kulturaustausch- und Sportverein e.V.
Unnersberger Allee 34

Serbischer Verein Borac
Mevlüde-Genç-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Türkischer Elternverein Solingen e.V.
Postfach 100149
Tel.: 22 66 65 61

Türkischer Volksverein e.V.
Mevlüde-Genç-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Kindergärten

AWO Kindertagesstätte
Scheidter Feld 14
Tel.: 38 23 62 34

DRK Kita Krümelkiste
Integrative Kindertagesstätte
und Familienzentrum
Augustastraße 68
Tel.: 22 66 65 70

Kita Croenchen
Städt. Kindertagesstätte
Cronenberger Straße 71
Tel.: 59 44 97 79

Kita Klingenbande
Walter-Scheel-Platz
Tel.: 65 95 79 91

Kita Rasselbande
Haumannstraße 26b
Tel.: 22 41 573

Kita Schatzkiste
Schwertstr. 50
Tel. 59 44 63 47

Kita Vorspel
Familienzentrum NRW
Klemens-Horn-Straße 41
Tel.: 59 89 943

Kita Wasserflöhe
Blumenstraße 63
Tel.: 17 65 0

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg
Solingen
Burgstraße 65
Tel.: 59 90 40

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel.: 22 41 550

Grundschule Scheidter Straße
Scheidter Straße 32
Tel.: 59 93 880

Technisches Berufskolleg
Oligschlägerweg 9
Tel.: 22 38 0

Soziale und kulturelle Einrichtungen

Anlaufstelle für Ukrainer*innen
Mo. – Fr. 9:00 - 14:00 Uhr
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

AWO - Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen
Statteilbüro Nordstadt
Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 88 07 32 60
Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 277

Bürgerbüro Mitte
Mummstraße 1-3
Tel.: 290 3201, 290 3202,
290 3203, 290 3204

Bürgerverein Bunte Nordstadt e.V., Kuller Straße 4-6

Café Courage - Internationaler Frauen- und Initiativentreff
Tel.: 27 36 35
Ab Juli 2024: Werwolf 5

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Ahrstraße 5
Tel.: 23 13 49 10

Clearingstelle Solingen
Eiland 10, Tel.: 38 34 724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel.: 28 72 00

DRK Solingen
Burgstraße 105
Tel.: 28 03 0

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel.: 29 02 488

Ferien(s)pass Solingen
Eiland 10, Tel.: 22 38 70

Fluchtpunkt (Beratungs- und Orientierungszentrum)
Konrad-Adenauer-Straße 3
Tel.: 88 07 32 70

Frauen helfen Frauen e.V.
Brühler Straße 59
Tel.: 55 47 0

Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen
Kuller Straße 2
Tel.: 22 47 009

GTSV 1869 - Gräfrather Turn- und Sportverein
Beethovenstr. 55
Tel.: 59 25 61

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16
Tel.: 29 02 493

Integrations- und Kulturverein Solingen Mitte e.V. (IKV)
Konrad-Adenauer-Straße 22
Tel.: 22 44 163

Internationaler Bund
Am Neumarkt 50A
Tel.: 382 12961

Kommunales Integrationszentrum Solingen
Friedrichstraße 46
Tel.: 29 02 225

Mehrgenerationenhaus
Mevlüde-Genç-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Mieterbund Solingen
Kasernenstraße 15
Tel.: 170 58

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel.: 24 41 514
MJust-in-sky@gmx.de

Proberaumhaus „Monkeys“
AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen
Konrad-Adenauer-Str. 98
Tel.: 59 44 82 36
monkeys@awo-aqua.de

Quartiersmanagement und Stadtteilbüro Nordstadt
Kuller Straße 4 – 6
Tel.: 88 07 32 60

Rollhaus - Skate- und Jugendtreff
Konrad-Adenauer-Str. 8
Tel.: 22 16 14 9

Solinger Arbeitslosenzentrum (SALZ), Kuller Straße 4 - 6
Tel.: Tel.: 88 07 32 60

Solinger Kaufhaus (Sozialkaufhaus)
Schlagbaumer Straße 12
Telefon: 0212 31 94 08

Solinger Tafel e.V.
Ernst-Woltmann-Straße 4
Tel.: 24 40 61

Stadtbibliothek Solingen
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 210

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71
Tel. 20 48 20

VdK Sozialverband
Konrad-Adenauer-Str. 9
Tel. 88 99 91 75

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel.: 22 65 76 01

Walter-Bremer-Institut
Staatl. anerkannte Lehranstalt für PTA, Burgstraße 65
Tel.: 23 31 300

Dein Ökoplus. Jetzt mit Ökostrom Wälder schützen!

Infos unter: www.stadtwerke-solingen.de/oekoplus



STADTWERKE
SOLINGEN

ÖKO
STROM+

REGIO
WALD

100% ERNEUERBARE ENERGIE
+ NEUANLAGENFÖRDERUNG

WEITERE INFOS UNTER
KLIMA-INVEST.DE/NEU